
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Europäische Akademie hat Kulice verlassen +++ Verstoßene Soldaten geehrt +++ Deutsch-polnisches Zusammentreffen in Czelin +++ Stettiner Firma repräsentiert Polen auf der CeBIT ++
+ Werden EU-Fördermittel nicht richtig genutzt? +++ Streit um Fischerhafen +++ Proteste gegen
Nerzhof +++ Tryton-Preis verliehen +++ Keine Hochbegabten in Stettin +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Ministerin spricht über Breitensport +++ Neuer Stadtchef für den Übergang ernannt +++
Kupfersuche weckt Hoffnungen +++ Sparen durch gemeinsamen Stromkauf +++ Mehr
Diebstähle, weniger Unfälle +++ Eingestürzter Kirchturm wird wieder aufgebaut +++ Gedenktag
für verstoßene Soldaten +++ Neues Museum für das Grenzland +++ Speedway-Klubs arbeiten
zusammen +++ Mittelalterliche Pretiosen im Museum +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)**DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT BILDUNG****Europäische Akademie hat Kulice verlassen**

Kulice (Kültz). Die Europäische Akademie Kulice/Kültz, die im Gutsschloss von Kulice bei Nowogard (Naugard) ihren Sitz hatte, hat in der vergangenen Woche den Ort verlassen und das Gebäude der Eigentümerin, der Universität Stettin übergeben. Die Universität hatte – kaum dass eine zehnjährige Sperrfrist abgelaufen war – den Entschluss gefasst, das Anwesen zu verkaufen, und der deutsch-polnischen Bildungs- und Begegnungsstätte gekündigt (siehe TRANSODRA-Presseschau 01/2013). Das Inventar, das der Akademie gehörte, hat die Leiterin Lisaweta von Zitzewitz an



Institutionen in der Umgebung verteilt, beispielsweise an Bibliotheken, die örtliche Grundschule, die Sozialstation oder die Kirchengemeinde, bevor der Kanzler der Universität hinter ihr die Tür verschloss. Ob die Universität, die das frühere Bismarckschlösschen für einen symbolischen Złoty erhalten hatte, es nun zum geplanten Preis von vier Millionen Złoty (knapp 1 Million Euro) verkaufen kann, ist unklar. Eventuell könnte die Wojewodschaft das Haus übernehmen. Einen entsprechenden Vorschlag hat das Marschallamt am 25. Februar 2013 der Universität unterbreitet. Die deutsch-polnische Zusammenarbeit hat jedoch nach 18-jähriger Tätigkeit der Europäischen Akademie Kulice/Kültz einen Ort der Begegnung verloren.

» Bild: Das Schlösschen in Kulice bei Nowogard. Autor: „Shrink“. Quelle: Wikimedia Commons. Lizenz: [Creative Commons BY-SA-3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

» Kurier Szczeciński, 01.03., 04.03.2013

GESELLSCHAFT GESCHICHTE

Verstoßene Soldaten geehrt

Der 1. März ist in Polen seit 2011 Gedenktag für die Verstoßenen Soldaten (**Żołnierze wyklęci**). An diesem Tag sollen die Soldaten geehrt werden, die noch nach der Gründung der Volksrepublik Polen 1944 im Untergrund gegen den kommunistischen Staat agierten und vielfach hingerichtet wurden. In Stettin gab es am Wochenende mehrere Veranstaltungen. Am Plac Grunwaldzki startete nach einer Kranzniederlegung ein Gedenkmarsch mit der längsten Flagge Polens, die – ein Kilometer lang – die katholische Gesellschaft Civitas Christiana hatte anfertigen lassen. An diesem patriotischen Umzug, der zur Jakobskathedrale führte, beteiligten sich auch rechtsradikale Gruppen. Neben „Ehre den Helden“ skandierten sie „Gott, Ehre, Vaterland“ und „Tod den Feinden des Vaterlands“. Am Samstag, inszenierte der Verein Borujsko mit finanzieller Unterstützung der Stadt im Park Jasne Błonie ein Geschichtsspektakel, dem bei gutem Wetter viele Stettiner beiwohnten. Die Inszenierung mit dem Titel „Vergeltung der Verstoßenen“ (Odwet Wyklętych) stellte Kämpfe der Untergrundsoldaten mit deutschen Besatzern einerseits und der Roten Armee andererseits dar. Adam Zadworny kommentierte in der Gazeta Wyborcza Szczecin die verschiedenen Veranstaltungen kritisch. Seiner Meinung schulde die heutige Gesellschaft den Verstoßenen Soldaten Anerkennung und Erinnerung. Doch angesichts marschierender Fußballfans und Skinheads, Wettbewerbe um die längste polnische Flagge und Leuten, die so tun, als kämpften sie mit dem NKWD, würde sich wohl Major Zygmunt Szendzielarz [1951 in Warschau hingerichtet] in seinem anonymen Grab umdrehen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.03.2013](#)

» [Radio Szczecin, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, Kommentar v. 28.02.2013](#)

DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT GESCHICHTE

Deutsch-polnisches Zusammentreffen in Czelin

Czelin (Zellin). Vor 68 Jahren, genau gesagt am 27. Februar 1945 wurde bei Czelin (Zellin) der erste polnische Grenzpfahl an der Oder in die Erde gerammt. In den 1960er Jahren hat man diesem Ereignis am historischen Ort ein Denkmal gesetzt. Am vergangenen Wochenende kamen in Czelin Polen und Deutsche zu einer Konferenz zusammen, die sich hauptsächlich mit den Kampfhandlungen an der Oder im Frühjahr 1945 und der Grenzziehung beschäftigte. Am Grenzpfahl selbst wurde die historische Szene nachgestellt, dazu gab es im Anschluss ein Picknick mit Essen aus der Gulaschkanone.



» Denkmal des ersten polnischen Grenzpfahls an der Oder. Autor: Andrzej Gonddek. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY-SA-3.0](#).

» [Gazeta Chojeńska, 26.02.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 01.03.2012

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 01.03.2012](#)

» [Radio Szczecin, 03.03.2013](#)

WIRTSCHAFT

Stettiner Firma repräsentiert Polen auf der CeBIT

Hannover. Bei der Computerfachmesse CeBIT in Hannover ist in diesem Jahr Polen Partnerland. Die Messe wird Kanzlerin Angela Merkel gemeinsam mit dem polnischen Premierminister Donald Tusk eröffnen, mit dabei sein werden auch Vertreter der Stettiner Unternehmens Unizeto Technologies. Die Firma, die sich in Zertifizierungssystemen, elektronischen Signaturen und Public-Key-Infrastruktur für die öffentliche Verwaltung spezialisiert, soll stellvertretend für die polnische IT-Branche stehen. Die weltweit größte Messe für Informationstechnik dauert vom 5. bis 9. März 2013. Erwartet werden etwa 300 Tausend Besucher.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.03.2012](#)

WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT

Werden EU-Fördermittel nicht richtig genutzt?

Zachodniopomorskie (Westpommern) Der Wojewodschaft Westpommern werden in der neuen Förderperiode ab 2014 vermutlich nur unwesentlich mehr Gelder aus EU-Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Nachricht belebte einerseits die Diskussion darüber, ob die möglichen Mittel in der vorangegangenen Periode gut genutzt wurden und zweitens mit welchem Erfolg die Mittel Verwendung fanden. Seit 2007 erhielt die Wojewodschaft Mittel in Höhe von 1.125.000.000 Euro, der größte Teil waren dabei Mittel für Investitionen im Rahmen der regionalen Förderung. An zweiter Stelle wurden Projekte im Rahmen des Europäischen Sozialfonds gefördert. Allein das Arbeitsamt der Wojewodschaft erhielt 260 Millionen Euro für Fördermaßnahmen. Doch die Arbeitslosenquote stagnierte in der Zeit. Aus den ESF-Mitteln wurden zum Beispiel Schulungen finanziert aber auch Gelder für Anfinanzierungen bei Firmengründungen ausgezahlt. Doch aus den für die EU recht genau geführten Statistiken weiß man, dass etwa 40 Prozent der neu gegründeten Firmen nach zwei bis drei Jahren wieder vom Markt verschwunden sind. Die Erfolge durch die EU-Förderungen auf dem Arbeitsmarkt halten sich in Grenzen, natürlich weiß man nicht, wie es ohne die Fördermittel ausgesehen hätte, so der Direktor des Arbeitsamtes der Wojewodschaft Andrzej Przewoda.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 04.03.2013](#)

» [Głos Szczeciński, 02.03.2013](#)

» [Radio Szczecin, 03.03.2013](#)

Streit um Fischerhafen

Rewal (Rewahl). In Niechorze (Horst) soll für 29 Millionen Złoty (etwa 7 Millionen Euro) ein neuer Fischereihafen entstehen. Dieses Projekt hat in der vergangenen Woche die Gemeindevertretung von Rewal angenommen. Allerdings stimmten sie dabei wohl gegen die Interessen der meisten Fischer. Der Fischerhafen soll vom Kanal Liwia Łuża zu erreichen sein, der für die flachbödigen Fischerboote, die bisher am Strand festmachen, bei schweren Wetterbedingungen vom Meer aus nicht ansteuerbar ist. Die Fischer, die häufig seit Generationen dem Fischfang in der Gemeinde nachgehen, sehen sich vom Tourismus verdrängt. Sie wurden bei der Gemeindeversammlung aber erst nach der Abstimmung angehört.

» [Głos Szczeciński, 01.03.2013](#)

ÖKOLOGIE

Proteste gegen Nerzhof

Myślubórz (Soldin). Die Einwohner des Dorfes [Roścín](#) (Rostin) sind in Myślubórz auf die Straße gegangen und haben gegen die ihrer Meinung nach illegal wirtschaftende Nerzfarm protestiert. Der Nerzhof ist seit einem Jahr inmitten von Wohngebäuden in Betrieb. Die dänische Firma halte sich nicht an die Auflagen des Umweltschutzamtes der Wojewodschaft, sagen die Anwohner. Daher müssen sie unter Gestank und einer permanenten Fliegenplage leiden. Bei der Kreisverwaltung habe es keinen Antrag auf Änderung des Wirtschaftszweigs des landwirtschaftlichen Betriebes gegeben, so dass der Kreis eigentlich die Schließung veranlassen könne, so die Bürger des Dorfes. Mit ihrem Protest zogen die Dorfbewohner – unterstützt von der Tierschutzorganisation Basta! – zur Kreisverwaltung und zum Bürgermeister von Myślubórz, der ihnen versicherte, bereits eine Reihe von Schritten auf den Weg gebracht zu haben.

» Kurier Szczeciński, 26.02.2013

GESELLSCHAFT WIRTSCHAFT

Tryton-Preis verliehen

Świnoujście (Swinemünde). Für besonderes Engagement im Bereich von Kultur und Gesellschaft sowie für besondere wirtschaftliche Leistungen ist zum zehnten Mal der Tryton-Preis verliehen worden. Ausgezeichnet wurden für ihre kulturellen und gesellschaftlichen Leistungen die Radfahrerinitiative ŚwIR, die Vokalistengruppe Kantylena i Chwyty und der Chor Logos. Aus der Wirtschaft erhielten die Bootsbauer BTS Fregata, der Fleischbetrieb Kreatina Polska und die Reparaturwerft Navikon die Auszeichnung. Das Wellness-Hotel Cesarskie Ogrody bekam den Preis „Ferienanlage des Jahres“.

» Głos Szczeciński, 26.01.2013

PANORAMA GESELLSCHAFT

Keine Hochbegabten in Stettin

Stettin. Der Verein Mensa hat in Stettin zu einem IQ-Test in die Universität Stettin eingeladen, um herauszufinden, ob es in Stettin Menschen mit einem überdurchschnittlichem Intelligenzquotienten gibt – wie es für eine Großstadt dieser Dimension zu vermuten wäre. Das Ergebnis ist jedoch ernüchternd: von den 40 Personen, die an dem Test teilgenommen hatte, kam niemand auf einen außergewöhnlich hohen IQ-Wert. In Stettin und Umgebung fehlt es also nach wie vor an Hochbegabten, die einen Wert erreichen würden, der höher liegt als bei 98% der Bevölkerung.

» [Radio Szczecin, 02.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.03.2013](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Ministerin spricht über Breitensport

Zielona Góra (Grünberg). Bei ihrem Besuch in Zielona Góra in der vergangenen Woche hat sich die polnische Sportministerin Joanna Mucha (Bürgerplattform/PO) für eine stärkere und systematische Förderung des Breitensports ausgesprochen. Alarmierend seien Zahlen, denen zufolge nur etwa sechs bis zwölf Prozent der polnischen Bevölkerung Sport treiben, wohingegen knapp die Hälfte keinerlei Beziehung zum Sport habe. Es könne ferner nicht sein, dass zwar neue Sporthallen entstehen, diese aber nach 16 Uhr oder an den Wochenenden geschlossen bleiben, weil sich niemand findet, der den Trainingsbetrieb koordiniert. Über diese und andere Probleme diskutierte die Ministerin im Rahmen des zehnten Lebuser Breitensport-Kongresses mit Sportlern, Übungsleitern und Kommunalpolitikern. Mucha befindet sich derzeit auf einer Rundreise durch das Land, um mit Aktiven vor Ort über Verbesserungen in der Sportförderung zu sprechen. Keine gute Nachricht hatte sie allerdings für Sportler und Stadträte aus Gorzów (Landsberg): Für den seit langem geforderten Bau einer neuen Sport- und Veranstaltungshalle seien in diesem Jahr keine Mittel aus Warschau zu erwarten.



» Sportministerin Joanna Mucha, hier im Juni 2012 als Zuschauerin bei einem Volleyballspiel in Katowice (Kattowitz), besuchte in der vergangenen Woche Zielona Góra. Foto: [Flickr](#), Autor: [Piotr Drabik](#), Lizenz: [CC BY 2.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 28.02.2013](#) und 01.03., gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.02.2013](#)

» [Radio Zachód, 28.02.2013](#)

POLITIK

Neue Stadtchefs für den Übergang ernannt

Żagań (Sagan)/Łęknica (Lugknitz). Nach der Abwahl des bisherigen Amtsinhabers Sławomir Kowal führt nun Małgorzata Kuźniar als kommissarische Bürgermeisterin die Amtsgeschäfte in Żagań. Die erfahrene Kommunalpolitikerin und ehemalige Finanzverantwortliche der Wojewodschaft wurde in der vergangenen Woche vom Lebuser Wojewoden Marcin Jabłoński eingesetzt. Nach dem Referendum, bei dem Bürgermeister und Stadtrat abgewählt worden waren, müssen nun binnen 90 Tagen Neuwahlen stattfinden, voraussichtlich Ende April oder Anfang Mai. Auch in Łęknica hat nach dem Tod von Bürgermeister Jan Bieniasz übergangsweise ein neuer Stadtchef die Arbeit aufgenommen. Piotr Kulniak ist studierter Politologe und lebt seit vier Jahren in der Grenzstadt. Am 21. April wird ein neuer Bürgermeister gewählt, bis zum 28. März können sich Kandidaten melden.

» [Gazeta Lubuska, 28.02.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 25.02.2013](#), gedruckte Ausgabe

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.02.2013](#)

» [Radio Zachód, 01.03.2013](#)

WIRTSCHAFT

Kupfersuche weckt Hoffnungen

Kije (Kay)/Mozów (Mosau). Die Miedzi Copper Corporation hat in der vergangenen Woche in der Nähe von Kije (Kay) und Mozów (Landkreis Sulechów/Züllichau) die Suche nach Kupfer und Silber gestartet. Das polnisch-kanadische Unternehmen erkundet in 2300 Metern Tiefe die dort vorhandenen, mutmaßlich sehr ergiebigen Rohstoffvorkommen. Die nun gestartete Probebohrung ist die erste von fünf Bohrungen auf Lebuser Gebiet, das Unternehmen investiert dafür rund 100 Millionen Dollar (knapp 77 Millionen Euro). MCC-Chef Stanisław Szpecik, ehemaliger Direktor des größten polnischen Kupferkonzerns KGHM, rechnet damit, dass in drei bis fünf Jahren klar ist, ob sich der Abbau der Bodenschätze lohnt. In diesem Fall könnten in der Region bis zu 8000 neue Arbeitsplätze entstehen.



» Wenn die Erkundungen im Kreis Sulechów erfolgreich sind, würde dies die Region wirtschaftlich beleben – so wie der Kupferbergbau und der Bergbaukonzern KGHM der Gegend um den Firmensitz Lubin im Nordwesten Niederschlesiens Wohlstand gebracht haben. Im Bild eine Kupfermine in Lubin. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Lzur](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 03.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 26.02.2013](#)

» [Radio Zachód, 26.02.2013](#)

WIRTSCHAFT

Sparen durch gemeinsamen Stromkauf

Gorzów. Die Stadt Gorzów will beim Strom sparen. Dazu wurde bereits im vergangenen Jahr die Gorzówer Einkaufsgruppe gegründet, der mehr als 100 kommunale Einheiten und Institutionen angehören. Neben der Stadtverwaltung sind dies etwa 63 Bildungseinrichtungen, 14 Kulturstätten, elf soziale Einrichtungen sowie die städtischen Gesellschaften. Mit im Boot sind ebenfalls die Landkreise Krosno Odrzańskie (Crossem an der Oder), Międzyrzecz (Meseritz) und Sulęcín (Zielenzig) sowie 14 Städte und Gemeinden. Nun wurde die Energieversorgung der Gruppenmitglieder ausgeschrieben. Die Einkaufsgruppe erhofft sich durch den Zusammenschluss günstigere Preise und Einsparungen in Höhe von bis zu 15 Millionen Złoty (rund 3,6 Millionen Euro). Der Eröffnungstermin für die Angebote ist der 4. April. Da die bisherigen Verträge der beteiligten Gruppenmitglieder unterschiedliche Laufzeiten haben, werden die ersten die neuen Verträge ab dem 1. Juni abschließen, viele andere aber erst ab Januar 2014.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 03.03.2013](#)

GESELLSCHAFT

Mehr Diebstähle, weniger Unfälle

Zielona Góra. Im Süden der Wojewodschaft Lebuser Land wurden im vergangenen Jahr mehr Autos gestohlen. Dies berichtete die Bezirksstaatsanwaltschaft Zielona Góra in ihrem Abschlussbericht für 2012. Demnach kommt täglich ein Fahrzeug seinem Besitzer abhanden. Leicht gestiegen ist die Zahl der Vergewaltigungen. Gesunken ist hingegen die Zahl tödlicher Verkehrsunfälle oder von Trunkenheitsfahrten. Die Zahl der Morde verringerte sich von 29 im Jahr 2011 auf neun im vergangenen Jahr. Ebenso gab es weniger angezeigte Fälle häuslicher Gewalt. Um den davon Betroffenen künftig effektiver zu helfen, stellten die Ermittler ihre neue Strategie unter dem Titel „Blaues Schild – Staatsanwaltschaft gegen Gewalt“ vor. Weiterhin stellte die Staatsanwaltschaft fest, dass die organisierte Kriminalität im Süden des Lebuser Landes offenbar auf dem Rückzug ist. Im Bereich der Bezirksstaatsanwaltschaft Zielona Góra, die zwei Drittel der Wojewodschaft umfasst, wurden insgesamt rund 24.000 Straftaten registriert, rund 18.000 Verfahren dazu eingeleitet. Dies ist der beste Wert seit Jahren, unterstreicht Staatsanwalt Alfred Staszak.

» [Gazeta Lubuska, 28.02.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 01.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 27.02.2013](#)

DENKMALSCHUTZ

Eingestürzter Kirchturm wird wieder aufgebaut

Otyń (Deutsch-Wartenberg). Für den Wiederaufbau des im vergangenen August eingestürzten Kirchturms in Otyń stellt das polnische Kulturministerium 1,8 Millionen Złoty (knapp 435.000 Euro) zur Verfügung. Die Summe reiche zwar nicht für den kompletten Wiederaufbau, sagte die Chefin der Lebuser Denkmalschutzbehörde, Barbara Bielinis-Kopeć, stelle aber eine wichtige Unterstützung für die Kirche dar. Vor allem der örtliche Pfarrer hatte nach dem Einsturz die Aufräumarbeiten organisiert, die Planung für den Wiederaufbau in Auftrag gegeben und dafür Geld gesammelt. Insgesamt erhält die Wojewodschaft rund 5,6 Millionen Złoty (rund 1,3 Millionen Euro) für die Denkmalsanierung. Das Geld kommt unter anderem der Kirche in Ośno Lubuskie (Drossen), der Augustinerkirche in Żagań, dem Schloss Brody (Pförten) und der Villa, in der die Gorzówer Bibliothek untergebracht ist, zugute.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 03.03.2013](#)

» [Radio Zachód, 02.03.2013](#)

GESCHICHTE

Gedenktag für verstoßene Soldaten

Lubuskie. In der Wojewodschaft Lubuskie wurde am vergangenen Freitag (1. März 2013) der Gedenktag für die so genannten verstoßenen Soldaten begangen. Überall im Lebuser Land heulten um 12 Uhr mittags die Sirenen zum Gedenken an diejenigen, die nach dem Krieg gegen die kommunistische Machtübernahme kämpften. Mitarbeiter des Wojewodschaftsamtes in Gorzów legten auf dem städtischen Friedhof am

Denkmal für die polnische Heimatarmee (Armia Krajowa, AK) Kränze nieder. Später zogen etwa 150 meist jugendliche Teilnehmer ebenfalls mit Kränzen und Kerzen dorthin. In Żary marschierten aus diesem Anlass am Sonntagabend rund 200 Teilnehmer bei einer Demonstration mit, die die nationalistische Partei Nationale Wiedergeburt Polens (NOP) zusammen mit Fans des Fußballvereins Promień organisiert hatte. Die Veranstaltung blieb friedlich. Wenige Tage zuvor wurde im Stadtrat von Zielona Góra erneut erbittert über den Umgang mit den verstoßenen Soldaten debattiert. Anlass war die Frage, ob der Platz, an dem das neue Denkmal für die Soldaten stehen wird, nach dem Major Adam Lazarowicz benannt werden soll, der unter anderem in der Vereinigung Freiheit und Unabhängigkeit gegen die kommunistische Machtübernahme in Nachkriegspolen gekämpft hat. Der linke Stadtrat Edward Markiewicz (SLD) sagte, dass Lazarowicz für sein Streben nach einem gewaltsamen Umsturz „die höchste Strafe“ verdient habe. Damit sorgte er für lebhaften Widerspruch bei den Ratskollegen der liberalkonservativen Bürgerplattform (PO) und der nationalkonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS). Stanisław Iwan, Senator der PO und Enkel von Major Lazarowicz, nannte die Äußerungen Markiewiczs „unmoralisch“ und erinnerte daran, dass sein Großvater 1992 von einem Warschauer Militärgericht rehabilitiert worden war.

» [Gazeta Lubuska, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 03.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.02.2013](#)

» [Radio Zachód, 01.03.2013](#)

KULTUR GESCHICHTE

Neues Museum für das Grenzland

Żary (Sorau). Trotz kontroverser Debatte wegen der Kosten haben die Stadträte von Żary in ihrer jüngsten Sitzung mehrheitlich grünes Licht für den Aufbau eines städtischen Museums gegeben. Dieses soll sich der Kultur und Geschichte des schlesisch-lausitzischen Grenzlandes widmen. Allerdings hat die Stadt bisher keinen Zugang zu dem Gebäude, in dem das Museum eingerichtet werden soll. Trotz entsprechender Absprachen konnte die Verwaltung die Schlüssel für das Haus, das dem Soziokulturellen Verband der Juden in Polen gehörte und nun Eigentum der Stadt ist, bisher nicht übernehmen. Derweil verfällt der marode Bau zusehends, das Gerichtsverfahren zwischen den beiden Parteien ist noch nicht abgeschlossen. Für die Einrichtung des Museums wurden aber bereits rund 66.000 Złoty (knapp 16.000 Euro) im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt. Bisher hat Żary kein eigenes Museum, sondern lediglich ein historisches Kabinett zur Stadtgeschichte in der Stadtbibliothek.

» [Gazeta Lubuska, 02.03.2013](#)

SPORT

Speedway-Klubs arbeiten zusammen

Zielona Góra/Berlin. Der polnische Speedway-Erstligist Stelmet Falubaz Zielona Góra arbeitet künftig mit dem Speedway-Team Wolfslake zusammen. Fahrer des mehrmaligen polnischen Meisters bilden zusammen

mit dem Klub aus der Nähe von Berlin eine gemeinsame Mannschaft, die unter dem Namen Wolfslake Falubaz Berlin in der deutschen Speedway-Bundesliga starten soll. Die Wolfslaker hätten aufgrund organisatorischer Probleme ohne die Schützenhilfe aus dem Nachbarland auf einen Start in der Bundesliga verzichten müssen. Die Fahrer aus Zielona Góra können nun erstmals in einer ausländischen Liga starten, zudem bringen die Einsätze in Deutschland mehr Fahrpraxis für die Falubaz-Reserve. Die Speedway-Mannschaft aus Zielona Góra zählt zu den besten der Welt.



» Die Fahrer von Stelmet Falubaz Zielona Góra treten nun zusammen mit dem Speedway-Team Wolfslake in der deutschen Bundesliga an. Foto: [Flickr](#); Autor: [Mateusz](#); Lizenz: [CC BY-SA 2.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 01.03.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 01.03.2013](#)

TIPP

Mittelalterliche Pretiosen im Museum

Gorzów. Unter dem Titel „Die Schätze des mittelalterlichen Großpolen“ ist im Dekert-Museum in Gorzów (ul. Warszawska 35) derzeit eine Ausstellung zu sehen, die Schmuck und Münzen aus der Sammlung des Museums der ersten Piasten im großpolnischen Lednogóra präsentiert. Gezeigt werden in Gorzów Fotografien sowie originalgetreue Kopien der Exponate, die zu wertvoll sind, um durch das Land zu reisen. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 10. April, jeweils Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 11 bis 19 Uhr sowie Sonntag 10 bis 17 Uhr (Montag und Samstag geschlossen).

» [Gazeta Lubuska, 01.03.2013](#), gedruckte Ausgabe

» [Radio Zachód, 26.02.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

